

Schweizer Gruppe für
Groupe Suisse pour l'
Gruppo Svizzero per l'

Hippotherapie-K®

Durchführungsrichtlinien

Hippotherapie-K® (HTK) wird vom Arzt verordnet. Die Physiotherapeutin mit Zusatzausbildung in HTK ist für die Durchführung zuständig und verantwortlich. Sie sorgt dafür, dass folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

Patienten

Der Patient entspricht den definierten HTK-Anforderungen sowohl in Bezug auf Sitzverhalten, Beweglichkeit in LWS und Hüftgelenken, Sensibilität, Kraft in Rumpf und Hüften wie auch in Bezug auf Bereitschaft/Fähigkeit zur Mitarbeit.

Die HTK kommt beim Patienten entsprechend dem therapeutischen Ziel zur Anwendung, d.h. Globalziel (Förderung der Haltungsreaktionen und Erhaltung der Sitzbalance) und/oder Lokalziel.

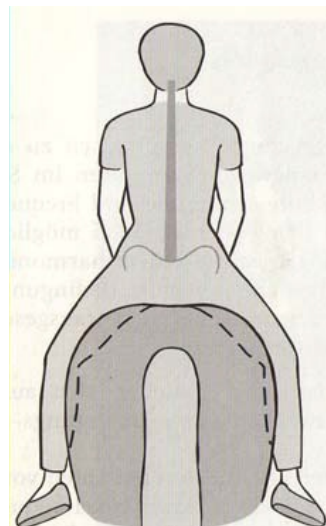
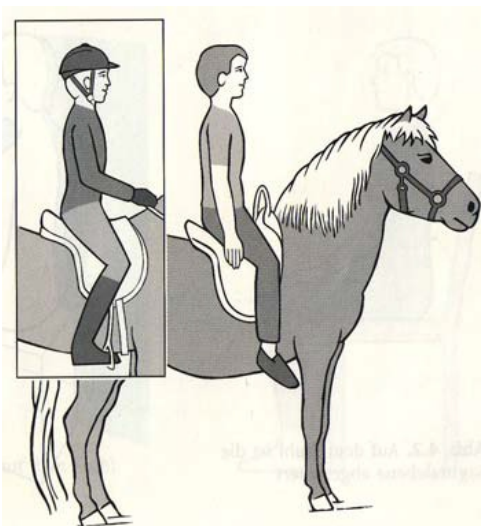
Dauer der HTK insgesamt: 30 - 40 Minuten, davon effektive Zeit auf dem Pferd: 20 - 30 Minuten, je nach Belastbarkeit des Patienten. Das Auf- und Absteigen ist auch Teil der Therapie, da Elemente von Stand und Gangablauf als kontrollierte Bewegungen dabei genutzt werden können.

Pferd

Das eingesetzte Therapiepferd (unabhängig von der Rasse) muss folgende Anforderungen erfüllen:

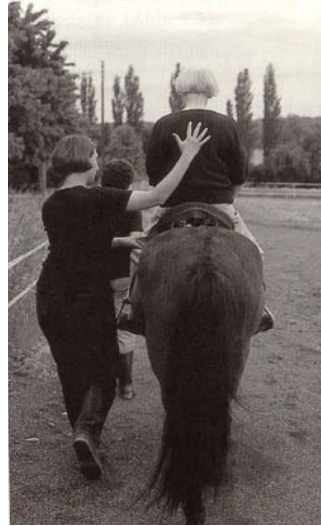
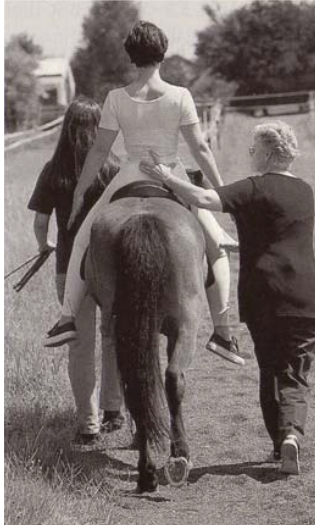
Breite:

Das Pferd soll dem Patienten eine gute und bequeme Sitzposition bieten, der HTK-Sitz mit seinen definierten Merkmalen muss eingenommen werden können.



Grösse:

Das Pferd soll der Therapeutin eine bequeme Arbeitshöhe bieten, sie muss eine effiziente Hilfestellung geben können.



Schrittbewegung:

Das Pferd soll dem Patienten eine adäquate Schrittbewegung mit angemessener Amplitude und Frequenz bieten, damit dieser die Bewegung selektiv aufnehmen kann.

Die Schrittlänge (Amplitude) soll annähernd dem Schritt eines Nichtgehbehinderten mit derselben Körpergröße wie der des Patienten entsprechen.

Der Schrittrhythmus (Frequenz) soll dem Norm-Schritttempo des Menschen entsprechen (beim Erwachsenen etwa 110 - 120 Schritte in der Minute, beim Kind etwas höher).

In der HTK ist für die Schulung der Sitzbalance die Schrittbewegung dann adäquat, wenn der Pferdeimpuls keine rückläufige Bewegung des Beckens des Menschen auslöst.

Kondition:

Das Pferd soll einen weichen und symmetrischen Bewegungsablauf bieten, wird in der Reitersprache oft als „gut gymnastiziert“ bezeichnet.

Am weichsten sind die Bewegungsimpulse bei einem gelösten, schwingenden, gut bemuskelten Pferderücken.

Anlagen:

Das Pferd soll in sich ruhig und ausgeglichen sein.

Es soll über eine gute charakterliche Veranlagung und ein ausgeglichenes Temperament verfügen.

Es soll kooperationsbereit und arbeitswillig sein und gewillig mit zügigem Schritt vorwärtsschreiten.

Diese Anlagen sind teils genetisch vorgegeben, müssen aber durch Aufzucht, Haltung und stetige Ausbildung für den gewünschten Zweck gefördert werden.

Konstitution:

Das Pferd soll über günstige Rumpf-Gliedmassen-Proportionen verfügen.

Beim Einsatz in der Erwachsenenbehandlung muss es über einen kompakten Körperbau verfügen, der das Tragen eines unbeweglichen und schweren Gewichtes erlaubt.

Beim Einsatz in der Kinderbehandlung kann als spezielle Form der Hilfengebung die Therapeutin hinter dem Kind mit auf dem Pferd sitzen. Das Pferd muss zulassen, dass das Gewicht weiter hinten als im tiefsten Punkt des Rückens getragen wird.

Praxis

Ein ausgebildeter Pferdeführer führt das ihm vertraute Pferd.

Die HTK wird möglichst auf geraden Wegstrecken mit ganz leichtem Gefälle durchgeführt, bei schlechten Witterungsverhältnissen evtl. in einer Halle.

Es müssen geeignete Hilfsmittel wie Auf- und Absteigehilfe, verschiedene Sättel bzw. Sitzhilfen zur Verfügung stehen.

Wenn möglich sollte ein Aufenthaltsraum mit WC benützt werden können.

In Notfällen muss per Telefon Hilfe angefordert werden können.

Da es sich bei der Hippotherapie-K um eine therapeutische Massnahme handelt und nicht um aktives Reiten, besteht keine allgemeine Helmpflicht.

Ettingen, 21.11.23 MST